PRESSEMITTEILUNG

HDF KINO e.V.

Poststraße 30
10178 Berlin

Telefon: 030 - 23 00 40 41
Telefax: 030 - 23 00 40 26

E-Mail: info@hdf-kino.de
Internet: www.hdf-kino.de

Vorstand:
Christine Berg (Vors.)
Carolin Lindenmaier (1. Stellv.)
Jonas v. Fehrn-Stender (2. Stellv.)

Kinopolitischer Abend 2026 - Ab welchem Alter ist die Welt erlaubt? Zeitgemäßer Jugendschutz in einer grenzenlosen Medienwelt

Berlin, 12. November 2026. **Wie kann zeitgemäßer Jugendschutz junge Menschen schützen und ihnen zugleich kulturelle Teilhabe ermöglichen? Diese Frage stand gestern beim traditionellen Kinopolitischen Abend des HDF KINO im CUBIX Berlin im Mittelpunkt. Vor 160 geladenen Gästen aus Filmwirtschaft, Kinobranche und Politik wurde darüber diskutiert, wie Jugendschutz über unterschiedliche Medienwege hinweg gedacht werden kann – und welche Rolle Eltern, Medienanbieter und das Kino dabei spielen. Ein konkretes Anliegen des HDF KINO und der SPIO: die Erweiterung der bestehenden, so genannten Parental-Guidance-Regelung (PG), dem elternbegleitenden Kino, auf Filme mit FSK 6 und FSK 16. Ein positives Signal kam dazu vom Vertreter des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend.**



(v. l. n. r.: Stefan Linz, Sven-Olaf Obst, Christine Berg, Carolin Lindenmaier, Wolf Osthaus, Louis Klamroth - Fotocredit: HDF KINO / Björn-Arne Eisermann)

Zum Auftakt und als Diskussionsgrundlage hielt **Stefan Linz**, Geschäftsführer SPIO & FSK, eine Keynote. Als Einrichtung der Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e.V. (SPIO) ist die Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft (FSK) seit über 75 Jahren verantwortlich für die Altersfreigabe von filmischen Inhalten. Linz hob hervor:

„FSK-Altersfreigaben geben Familien verlässliche Orientierung. Eltern kennen die individuelle Entwicklung ihrer Kinder am besten. Elternbegleitetes Kino ermöglicht es ihnen, in einem geschützten Rahmen eigenverantwortlich zu entscheiden, ob ein bestimmter Film für ihr Kind geeignet ist. Die gemeinsame Filmerfahrung schafft zugleich Raum, Eindrücke und Fragen miteinander zu besprechen und fördert dadurch Medienkompetenz.“



(v. l. n. r.: Pascal Reddig, Sven-Olaf Obst, Christine Berg, Wolf Osthaus, Louis Klamroth - Fotocredit: HDF KINO / Björn-Arne Eisermann)

HDF KINO e.V.

Poststraße 30
10178 Berlin

Telefon: 030 - 23 00 40 41
Telefax: 030 - 23 00 40 26

E-Mail: info@hdf-kino.de
Internet: www.hdf-kino.de

Vorstand:
Christine Berg (Vors.)
Carolin Lindenmaier (1. Stellv.)
Jonas v. Fehrn-Stender (2. Stellv.)

In der anschließenden, von Louis Klamroth moderierten Panel-Diskussion betonte **Pascal Reddig,** Mitglied im Ausschuss für Kultur & Medien und Vorsitzender der Jungen Gruppe der CDU/CSU-Fraktion im Bundestag: *„Die größten Baustellen im Kinder- und Jugendmedienschutz liegen aktuell weder im Kino noch im Streaming, sondern bei den algorithmisch geprägten Plattformen. Wir müssen den Jugendschutz an neue Realitäten anpassen. Dabei sollten wir aber nicht immer nur zusätzliche Regulierung im Blick haben, sondern auch zeitgemäße Flexibilisierungen, wo sie angemessen ist. Beim Kino als analogem Kultur- und Begegnungsort könnten wir Eltern und Jugendlichen guten Gewissens mehr Entscheidungsspielraum zugestehen. Angesichts der quasi unbegrenzten digitalen Möglichkeiten ist es doch kaum mehr erklärbar, dass ein 15-Jähriger selbst mit elterlicher Begleitung nicht in einen FSK-16 Kinofilm gehen kann.“*

Dr. Wolf Osthaus, Senior Director Global Affairs DACH, Netflix, brachte einen weiteren Aspekt ein**:** *„Im Altersrating bei Streamingdiensten und im Kino liegt eine klare Chance. Denn im Unterschied zu Social-Media-Plattformen können wir mit einem sicheren Umfeld für Kinder punkten und helfen Eltern so, ihre Verantwortung wahrzunehmen. Da Eltern ihre Kinder am besten kennen, sollte die letztliche Entscheidungshoheit auch bei ihnen liegen.“*

Christine Berg, HDF KINO Vorstandsvorsitzende betonte die Willkommenskultur von Kindern mit ihren Familien im Kino und führte aus: *„Kino ist mehr als Medienkonsum, es bringt Menschen zusammen. Im Kino erleben Kinder und Jugendliche gemeinsam Geschichten, teilen Emotionen und kommen miteinander ins Gespräch. Gerade in einer Zeit, in der Medien immer häufiger allein und zu Hause genutzt werden, sollten wir solche kollektiven Erlebnisse stärken. Wir möchten Eltern ermutigen, ihre Kinder ins Kino zu begleiten und ihnen die Teilhabe an diesem Kulturort zu ermöglichen. Deshalb setzen wir uns dafür ein, die bestehende PG-Regelung auf Filme mit FSK 6 und FSK 16 auszuweiten. Die Altersfreigaben bleiben dabei die verlässliche Grundlage; die Erweiterung schafft einen begrenzten Spielraum für gemeinsame Kinoerlebnisse.“*

Zu diesem Anliegen aus der Kinobranche gab **Dr. Sven-Olaf Obst, Leiter der Abteilung „Generationengerechtigkeit, Jugend, Ältere Menschen", Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend**, ein positives Signal: *„Gerade die aktuellen Debatten über den Kinder- und Jugendmedienschutz und zur Stärkung der Elternkompetenz können helfen, dass eine Aktualisierung der Parental-Guidance-Regelung mehrheitsfähig wird und Eingang in die nächste Novellierung des Jugendschutzgesetzes findet."*

HDF KINO e.V.

Poststraße 30
10178 Berlin

Telefon: 030 - 23 00 40 41
Telefax: 030 - 23 00 40 26

E-Mail: info@hdf-kino.de
Internet: www.hdf-kino.de

Vorstand:
Christine Berg (Vors.)
Carolin Lindenmaier (1. Stellv.)
Jonas v. Fehrn-Stender (2. Stellv.)

In Kooperation mit

FSK SPIO

Kurzüberblick über den Jugendschutz im Kino:

Praktisch alle Filme, die in Deutschland im Kino gezeigt werden, durchlaufen eine Prüfung der Freiwilligen Selbstkontrolle der Filmwirtschaft (FSK). Die insgesamt **fünf Altersfreigaben von 0, 6, 12, 16 und 18 Jahren** sind im Kino verbindlich und geben Eltern und Kindern Orientierung bei der Filmauswahl.

Eine Besonderheit ist die sogenannte **Parental-Guidance-Regelung**: Kinder ab sechs Jahren dürfen Filme mit einer FSK-Freigabe ab 12 Jahren im Kino sehen, wenn sie von ihren Eltern, einer sorgeberechtigten oder erziehungsbeauftragten Person, wie z.B. einer Lehrkraft, begleitet werden.

Neben der Altersfreigabe spielt auch die **Vorstellungszeit** eine Rolle für den Jugendschutz: Ohne Begleitung dürfen Kinder unter 14 Jahren eine Kinovorstellung nur besuchen, wenn sie vor 20 Uhr endet; Jugendliche unter 16 Jahren vor 22 Uhr und unter 18 Jahren vor Mitternacht. Eine schriftliche Erziehungsbeauftragung – der sogenannte „Elternzettel" – kann die Begleitung durch eine andere volljährige Person nachweisen. Die Altersfreigabe bleibt davon unberührt.

Mehr zum Thema Jugendschutz: https://hdf-kino.de/top-themen/jugendschutz/

Mehr zum Kinopolitischen Abend 2026 und Fotos: https://hdf-kino.de/projekte/kinopolitischer-abend-2026/
(Fotocredit: HDF KINO / Björn-Arne Eisermann)

Über den HDF KINO e.V.
Der HDF KINO e.V. ist die zentrale Interessensgemeinschaft der Kinobetreiber*innen in Deutschland und vertritt deren Belange gegenüber Politik und Wirtschaft. Mit ca. 600 Mitgliedsunternehmen, die etwa 75 Prozent der deutschen Leinwände bespielen, repräsentieren wir ein breites Spektrum an Betriebstypen – von kleinen Lichtspielhäusern auf dem Land über Filmkunsttheater und mittelständische Kinos bis hin zu Multiplexen. Unser Ziel ist es, die Vielfalt und Qualität der deutschen Kinolandschaft zu stärken und Filmen eine optimale Auswertung auf der großen Leinwand zu ermöglichen.

Weitere Informationen zu dem HDF KINO e.V. finden Sie auch bei LinkedIn, Instagram und Facebook.

Kontakt für Presse-, Interview- und Fotoanfragen
HDF Kino e.V.
Barbara Löblein

E-Mail: presse@hdf-kino.de
Mobil: 0155/ 101 77 135

Poststraße 30
10178 Berlin

Telefon: 030 - 23 00 40 41
Telefax: 030 - 23 00 40 26

E-Mail: info@hdf-kino.de
Internet: www.hdf-kino.de

Vorstand:
Christine Berg (Vors.)
Carolin Lindenmaier (1. Stellv.)
Jonas v. Fehrn-Stender (2. Stellv.)